



**Bürgerlobby Klimaschutz**  
Citizens' Climate Lobby Germany e.V. (CCL-D)

Hintergrundinformation

# Ein **vollständiges** Klimageld ist möglich und notwendig

Stand: 04.12.2023

## Ein vollständiges Klimageld ist möglich und notwendig

Wir fordern CO<sub>2</sub>-Preise in einer Höhe, mit der wir unsere CO<sub>2</sub>-Reduktionsziele einhalten. Damit solche **Whatever-it-takes-CO<sub>2</sub>-Preise** politisch möglich werden und sozial gerecht sind, müssen die **gesamten Einnahmen** als **Klimageld (Klimadividende) wieder an uns Bürger:innen ausgeschüttet werden**.<sup>1</sup>

Die Einnahmen aus der CO<sub>2</sub>-Bepreisung sind derzeit jedoch für den Klima- und Transformationsfonds ([KTF](#)) verplant. Eine klare Zweckbindung der CO<sub>2</sub>-Preis-Einnahmen für ein Klimageld ist auf diesem Weg nicht möglich. Wir fordern daher, dass die **zukünftigen Einnahmen aus der Bepreisung von CO<sub>2</sub> nicht mehr in den KTF fließen**. Damit stellt sich die Frage, wie mit dem KTF künftig umzugehen ist.

Diese Frage hat sich deutlich verschärft durch das **Urteil des Bundesverfassungsgerichts** (BVerfG) im November 2023. Das Gericht hat die Übertragung einer Kreditermächtigung aus der Zeit der Corona-Pandemie in Höhe von 60 Mrd. € in den KTF für nichtig erklärt. Dieses Urteil kann auch als Chance begriffen werden, um einen **Paradigmenwechsel** einzuleiten, weg von Förderungen als Leitinstrument hin zu wirksamen CO<sub>2</sub>-Preisen.

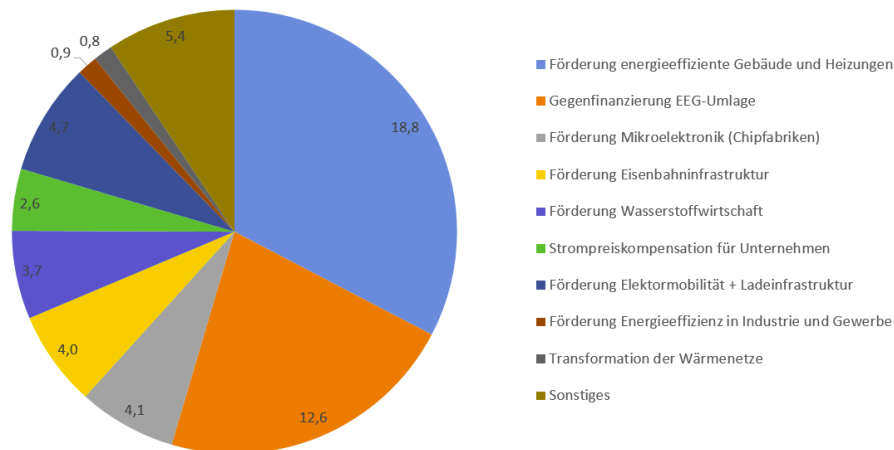
### Klima- und Transformationsfonds (KTF)

Der KTF finanziert sich aus den Einnahmen aus der CO<sub>2</sub>-Bepreisung (2024: 19,1 Mrd. €) im Rahmen des EU-Emissionshandels (EU-ETS 1 8,2 Mrd. €) und des nationalen Emissionshandels (nEHS 10,9 Mrd. €).

Würden diese Einnahmen komplett an die Bürger:innen ausgeschüttet, ergäbe sich ein **Klimageld** von rund **230 € pro Person** in 2024.<sup>2</sup> Für eine vierköpfige Familie wären es 920 € im Jahr.

Für **2024** waren im KTF **Ausgaben** in Höhe von rund **57,6 Mrd. €** geplant:

Wirtschaftsplan Klima- und Transformationsfonds 2024 (Ausgaben in Mrd. €)



Insgesamt waren **zwischen 2024 und 2027** Ausgaben von rd. **212 Mrd. €** vorgesehen. Davon rd. 64 Mrd. € für die Entlastungen von Bürger:innen sowie Unternehmen (v.a. EEG-Differenzkosten), rd. 61 Mrd. € für die Gebädeförderung, rd. 19 Mrd. € für den Aufbau der Wasserstoffindustrie, rd. 14 Mrd. € zur Förderung der Elektromobilität und rd. 13 Mrd. € für die Eisenbahninfrastruktur.

Vor dem Urteil des BVerfG sollte der KTF 2024 zum **31.12.2024** einen **Kontostand** von **+41,5 Mrd. €** aufweisen. Nach dem Urteil des BVerfG klafft nun bereits in **2024** eine **Lücke** von **-18,5 Mrd. €**. Bis Ende **2027** baut sich jetzt ein **Minus** von **69,4 Mrd. €** auf, da der KTF bereits vor dem Urteil unterfinanziert war.

<sup>1</sup> Siehe auch unser **Positionspapier** ([hier](#)) und unsere Hintergrundinformationen zu den Vorteilen einer **Klimadividende** ([hier](#)).

<sup>2</sup> Quelle: Unser [Tool](#) (auch für weitere Angaben in diesem Papier zum Wirtschaftsplan KTF und dem EEG-Soli).

## Ansatzpunkte für eine Neuausrichtung des KTF

### 1. Ausgaben zurückfahren

- a. Wenn wir **Whatever-it-takes-CO<sub>2</sub>-Preise** haben, können bisher vorgesehene Förderungen daraufhin überprüft werden, ob sie zur Erreichung der Klimaziele noch erforderlich sind.
- b. **Förderungen an Bürger:innen** könnten auf diejenigen konzentriert werden, die tatsächlich Unterstützung benötigen und könnten dann aus dem Bundeshaushalt finanziert werden. Von den heutigen pauschalen Zuschüssen z.B. beim Heizungstausch, für E-Autos oder Wallboxen profitieren in der Regel gut situierte Bürger. Hier müsste die Politik den Mut aufbringen, zu sagen, dass starke Schultern Investitionen selbst tragen müssen. Die Schaffung einer **breiten Akzeptanz** für eine ambitionierte Klimapolitik ist dann in erster Linie die Aufgabe eines **vollständigen Klimageldes** und weniger die von Förderungen mit der Gießkanne.
- c. Es werden jedoch substanzielle Ausgaben im KTF verbleiben, die finanziert werden müssen. Ein Beispiel sind **Klimaverträge** mit besonders im internationalen Wettbewerb stehenden Unternehmen (ein Stichwort: Wasserstoffwirtschaft).

### 2. Ausgaben aus dem KTF herauslösen und außerhalb des KTF finanzieren

- a. Die **EEG-Differenzkosten** (12,6 Mrd. € in 2024) könnten künftig über eine Ergänzungsabgabe auf die Einkommens- und Körperschaftssteuer finanziert werden. In 2024 würde ein **“EEG-Soli”** von rund 3% ausreichen. Diese Finanzierung wäre auch sozial gerechter als über die Einnahmen aus der CO<sub>2</sub>-Bepreisung.
- b. Der KTF sollte auf **sachfremde Ausgaben** hin überprüft werden (z.B. Chipfabriken, Bahninfrastruktur), die aus anderen Quellen finanziert werden müssten.

### 3. Neue Einnahmen für den KTF

- a. Verbleibende notwendige Ausgaben des KTF könnten über einen **Bundeszuschuss** finanziert werden. Dieser ließe sich beispielsweise gegenfinanzieren über
  - i. den Abbau umweltschädlicher Subventionen. Das [Umweltbundesamt](#) beziffert diese auf ca. 65 Mrd. € jährlich - was theoretisch ausreichen würde, um die für 2024 geplanten Ausgaben des KTF komplett gegenzufinanzieren.
  - ii. die Kürzung anderer Ausgabepositionen im Bundeshaushalt.
  - iii. über die Erhöhung von Steuern.
  - iv. über eine höhere Schuldenaufnahme im Bundeshaushalt.
- b. **Neue Kreditemächtigung** für den KTF, die grundgesetzkonform ist (z.B. analog zum Sondervermögen der Bundeswehr).
- c. **Reform der Schuldenbremse** in Bezug auf jetzt notwendige staatliche Zukunftsinvestitionen.

## Jetzt politischer Wille für einen Paradigmenwechsel notwendig

Wenn der politische Wille da ist und der Paradigmenwechsel vollzogen wurde, dass CO<sub>2</sub>-Preise für die Einhaltung unserer CO<sub>2</sub>-Ziele sorgen, dann ist **auch nach dem Urteil der BVerfG ein vollständiges Klimageld möglich**. Ein **vollständiges Klimageld ist aber auch notwendig**, da Whatever-it-takes-CO<sub>2</sub>-Preise anders politisch nicht denkbar und sozial nicht vertretbar sind.

Konkret fordern wir: ► **Nationalen Emissionshandel** (nEHS) **2025 scharf stellen** (Versteigerung der Zertifikate ohne Preisobergrenze); ► **Commitment im EU-Emissionshandel 2** (EU-ETS 2) zu einem **harten Cap** (keine Preisobergrenze); ► **nationaler Mindestpreis im EU-ETS 2**, dessen Höhe sich an unseren CO<sub>2</sub>-Reduktionszielen laut Klimaschutzgesetz ([KSG](#)) orientiert. Mehr Infos auf unserer [Website](#).